

52. **Hölderlin**, Joh. Chr. Friedrich, geb. den 29. März 1770 zu Lauffen am Neckar, seit 1793 Erzieher an verschiedenen Orten, verfiel er 1802 in Irrensin, von welchem er nicht mehr vollständig genas; er starb den 7. Juni 1843 in Tübingen. S. 458, 459.
53. **Hölty**, Ludwig Heinrich Christoph, geb. den 21. Dec. 1748 zu Mariensee bei Hannover, Mitbegründer des Göttinger Dichterbundes, starb den 1. Sept. 1776 zu Hannover. S. 403, 404 (2 mal), 457.
54. **Hoffmann**, August Heinrich, geb. den 2. April 1798 zu Fallersleben, unweit Braunschweig, früher Professor der deutschen Litteratur in Breslau, lebte er seit 1840, aus dem Staatsdienste entlassen, an verschiedenen Orten, seit 1860 ist er Bibliothekar des Herzogs von Ratibor zu Corvei in Westfalen. S. 431 (2 mal), 432 (3 mal), 433 (3 mal), 434 (3 mal), 435.
55. **Holtei**, Karl Eduard von, geb. am 24. Januar 1797 zu Breslau, widmete sich vorzugsweise dem Theater, für welches er an verschiedenen Orten besonders als Theaterdichter thätig war. Daneben hat er sich auch durch Romane und lyrische Gedichte um die poetische Litteratur wohl verdient gemacht. S. 436.
56. **Immermann**, Karl Lebrecht, geb. den 24. April 1796 zu Magdeburg, seit 1827 als Landgerichtsath in Düsseldorf angestellt, übte er großen Einfluß auf die ästhetische Bildung seiner Umgebung und die Hebung des Theaters aus, er starb daselbst den 25. August 1840 an einem plötzlichen Schlagflusse. S. 188.
57. **Jacobs**, Christian Fr. Wilhelm, geb. den 6. Oct. 1764 zu Gotha, lehrte, nachdem er seit 1807 Professor am Lyceum zu München und Mitglied der dortigen Akademie der Wissenschaften gewesen war, 1810 als Oberbibliothekar in seine Vaterstadt zurück, wo er, hochverdient um die alte, wie um die deutsche Litteratur, am 30. März 1847 starb. S. 93, 95, 96, 99, 101, 103, 240.
58. **Kaufmann**, Franz Alexander, geb. den 14. Mai 1817 zu Bonn, studierte in seiner Vaterstadt die Rechte, wurde aber zugleich durch Simrock und Kinkel zur poetischen Thätigkeit angehalten. Nachdem er 1842 und 1843 die Erziehung des Erbprinzen von Württemberg geleitet und noch einmal Geschichte studiert, trat er 1850 als Archivath in Württembergische Dienste. Seitdem lebt er in Werthheim neben seiner amtlichen Thätigkeit mit litterarischen Arbeiten beschäftigt. Sowohl seine lyrischen als epischen Gedichte zeichnen sich durch strenge Form, sowie durch einfache und doch wirkungsvolle Darstellung aus. S. 399.
59. **Kerner**, Justinus, geb. den 18. September 1786 zu Ludwigsburg, seit 1819 Oberamtsarzt zu Weinsberg, gest. daselbst den 21. Febr. 1862. S. 294, 352, 353, 424 (2 mal), 425.
60. **Knapp**, Albert, geboren den 25. Juli 1798 zu Tübingen, seit 1845 erster Stadtpfarrer in Stuttgart, wo er den 18. Juni 1864 starb. S. 436, 437.
61. **Knebel**, Karl Ludwig von, geb. den 30. Nov. 1744 auf dem Schlosse Wasserstein in Franken, Erzieher des zweiten Sohnes der Herzogin Amalie zu Weimar, gest. den 18. Febr. 1834 zu Jena. S. 250.
62. **Körner**, Karl Theodor, geb. den 23. Sept. 1791 zu Dresden, trat beim Beginn der Freiheitskriege als freiwilliger Jäger in das Freicorps Lützows, dessen Adjutant er wurde, ein, und fiel als tapferer Soldat und begeisterter Sänger in dem Gefechte bei Gadebusch unweit Schwerin den 26. August 1813. S. 362, 415, 416 (2 mal), 417.
63. **Kohlrausch**, Friedrich, geb. den 15. Nov. 1780 zu Landolfshausen bei Göttingen, verdienter Schulmann und Verfasser einer deutschen Geschichte, starb den 31. Jan. 1867 als Generalschuldirector zu Hannover. S. 147, 162, 281.
64. **Kopisch**, August, geb. den 26. Mai 1799 zu Breslau, lebte seit seiner Rückkehr aus Italien, wo er die blaue Grotte auf der Insel Capri entbede, als Maler und Dichter in Berlin, wo er den 8. Februar 1853 starb. S. 308, 364 (2 mal), 365 (2 mal), 366, 367.
65. **Kriegel**, G. Ludwig, Professor der Geschichte in Frankfurt am Main und Bearbeiter von Schlossers Weltgeschichte für das deutsche Volk. S. 173, 181.
66. **Krummacher**, Friedrich Adolph, geb. den 13. Juli 1768 zu Tellenburg in Westfalen, erst Professor der Theologie in Duisburg, dann Prediger in Grefeld; später in Bremen, wo er den 4. April 1845 starb. S. 76, 77, 78, 79 (2 mal), 80.
67. **Kulmann**, Elisabeth, geb. am 17. Juli 1808 zu Petersburg, eine deutsche Russin, welche schon als 13jähriges Kind in mehreren Sprachen mit allgemeinem Beifall, namentlich Goethes, dichtete. Sie wurde als ein Wunderkind angestaut, erreichte aber nur ein Alter von 17 Jahren; gest. in ihrer Vaterstadt den 1. Dec. 1825. S. 447.